



Martina Lauinger

Durch Kunst entsteht alles das,
wovon die Form im Geiste ist.

Aristoteles



Kurt Sommer

Ausstellung 27. April bis 17. Mai 2008
Vernissage 26. April, 17.30 bis 20 Uhr

Ansprache: Fred Zaugg, Publizist und Kunstkritiker
Musik: Jazz mit dem Andy Harder Trio

MO bis FR, 14 bis 18 Uhr, SA 11 bis 16 Uhr, SO und Feiertage 14 bis 17 Uhr
Kultur Arena Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Tram Nr. 3 bis Wittigkofen, Parkplätze vorhanden



Martina Lauinger, Eisenplastiken

1962 geboren in Singen (Deutschland), lebt seit 1988 in der Schweiz. 1993 Aufbau eines eigenen Metallateliers in Bern, seit 2001 Atelier in Münsingen.

Mitglied in der SGBK (Schweiz. Gesellschaft Bildender Künstlerinnen) und bei Sculpture Network. Seit 1996 freiberufliche Tätigkeit als Eisenplastikerin mit Ausstellungen in der Schweiz und Deutschland. Weitere Informationen unter www.lauinger.ch.

«Mein bevorzugtes Material ist rostiges Eisen. Für meine Plastiken schneide ich Eisenrohre auf, forme und biege sie, verschweisse diese wieder und überschleife die Nähte.

In den letzten Jahren entstanden auf diese Art und Weise zwei Werkgruppen. Die eine nimmt sich dem Thema der sozialen Beziehungen an, mit meinen Eisenplastiken erzähle ich Geschichten von Zu- und Abwendung, An- und Ablehnung.

In einer weiteren, laufend wachsenden Werkgruppe setze ich mich als Künstlerin mit einem Thema auseinander, das mir sehr wichtig ist: Der Gentechnik. In Eisen und Kunststoff realisiere ich – millionenfach vergrößert – Chromosomen. Formal interessiert mich die wesenhafte Gestalt der Chromosomen. Inhaltlich richtet sich mein Blick auf die Auseinandersetzung um die Gentechnik, etwa die Patentierung der Gene und die damit verbundene Kommerzialisierung «genetischen Materials». »

Hinweis: Weitere Eisenplastiken rund um gentechnische Themen sind vom 29. April bis 31. Mai in der Galerie ArchivArte Bern zu sehen.

Martina Lauinger und Kurt Sommer

sowie die Kultur Arena Wittigkofen laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Eröffnung dieser Ausstellung ein

Kurt Sommer, Bilder

Geboren 1945 in Burgdorf und daselbst aufgewachsen. 1969–71 Ausbildung an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien. 1978 mit dem Bau eines bewohnbaren Ateliers in Affoltern i.E. begonnen, lebt und arbeitet dort als freischaffender Künstler.

In den vergangenen Jahren hat sich die Ölmalerei als Zentrum seiner Arbeit herausgebildet. Kurt Sommer trägt in sorgfältiger und behutsamer Arbeit Farbschicht um Farbschicht auf, bis es für ihn stimmt. Das Bild ist in seinem Werdegang unterwegs, formiert sich, das Abgebildete wächst, tritt hervor, perfektioniert sich, geht durch Stadien hindurch, überschreitet manchmal den Zenit, findet zurück oder auch nicht. Der Maler mit ihm, verknurrt zum Pendeln zwischen Steckenbleiben und Vorwärtstasten. Meist ein Suchender, zwischendurch ein Verlorener.

Oft resultieren Momentaufnahmen, welche die Spuren der Vergangenheit in sich tragen. Zuweilen sind es die Spuren einer imaginären zukünftigen Vergangenheit, so wenn Werbebilder heutiger Topmodelle auf Fassaden fiktiv verwittern. In letzter Zeit manchmal ein Sieg des gelebten Jetzt, wenn Menschen, Tiere, Objekte mit ihrer Gegenwartspräsenz auf den Leinwänden erscheinen.

«Eigentlich war ich ein Landschaftsmaler, weil mich Landschaften mit ihren Stimmungen und den vielfältigen Lichtverhältnissen fesselten. Wichtig sind für mich auch die Spuren der Menschen, also eigentlich ein Ist-Zustand, der in meinen Bildern häufig in Form von Häusern, Kanälen oder Strassen zu sehen ist. Diese Spuren bergen unendliche Geschichten, gelebt, geträumt, die Farben verblassen, Risse entstehen, die Mauern erzählen wortlos und ich lasse mich gerne auf den Dialog ein.»

www.sommer-kurt.com

